**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 44 (1928)

**Heft:** 23

Rubrik: Bau-Chronik

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



## Bau-Chronik.

Banpolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 31. August für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen,

erteilt: 1. Allgemeine BaugeEntlisbergstraße 50, J. 2; 2. M. Bodmer, Berlängekellung der Orangerte, Abbruch der Zinnenausbauten, Erkellung einer Gartenterrasse mit Sühmauer und Besetigung von Bers. Nr. 183/Brandschenkestraße 125, Z. 2;
M. Böhler, Einfriedung Rainstraße 59/Hinterhagenken, Z. 2; 4. A. Dambach, Benzintankanlage bei Waskenplatsstraße 35, Z. 2; 5. H. Handen, Z. Bohnhäuser
Midisstraße 147/149, Z. 2; 6. H. Henre Ronsortium,
Soz Hoden-Einfriedung Gotthardstraße 25, Z. 2; 7. Reb
Z. Bolsensberger Autoremise und Einsahrtstor Bachkraße 16, Z. 2; 9. Helli-Palmann, Gartenstützmauer
häuser Schrennengasse 31/33, Z. 3; 10. G. Bolliger,
A. 3; 11. Heimgenossensschaft Schweighof, 41 EinsamistenJutoremise Bers. Nr. 1299/bei Bremgartnerstraße 59,
J. 3; 11. Heimgenossensschaft Schweighof, 41 EinsamistenZ. 3; 12. H. Juder, Einstedung Goldbrunnenstraße 16,
Z. 3; 13. Ausgemeine Fabrikationsgesellschaft Zürich, zwei

Mohnhäuser Hohlstraße 333/Eglistraße Nr. 33, 3. 4; 14. Gemeinnühige Bau- und Mietergenossenschaft, steben Wohnhäuser Hohlstraße 191, 193, 195, Jypressenstraße Nr. 141, 143, 145, Ernastraße 18, 3. 4; 15. F. Maier, Autoremise Fahrgasse 10, 3. 4; 16. Stadt Jürich, Autoremise Bers. Nr. 598/hinter Badenerstraße 218, 3. 4; 17. Allgemeine Baugenossenschaft Jürich, Wohnhaus, Hosgebäude mit Gartenhalle Ackerstraße 11 und Abschrägung der Gebäudeecke Matten/Neugasse 21, 3. 5; 18. E. Seiler-Wanner, Wohnhausandau Geroldstraße Nr. 33, Abänderungspläne mit Autoremise, 3. 5; 19. J. L. Jutter, Wohn- und Geschäftshaus mit Autoremise Hautermstraße 404, 3. 5; 20. Baugenossenschaft Kornhausbrücke, 3 Wohnhäuser Nord/Privatstraße 1, 3, 5, 3. 6; 21. S. Vianchi, Einsamiltenhaus mit Einstedung In der Hub 5, 3. 6; 22. J. Frei, Remise Vers. Nr. 1168/Schaffhauserstraße Nr. 33, 3. 6; 23. D. Haberer-Sinner, Hintergebäude mit Autoremise hinter Schaffhauserstraße 141, 3. 6; 24. G. Hedrich, Gebäudeverlängerung und Umbau Goldauerstr. 51, 3. 6; 25. Konsortium P. Boller, Wohnhaus Nordstraße 122, 3. 6; 26. F. Lebeda, Treibhaus und Umbau mit Autoremise Wehntalerstraße 46, 3. 6; 27. F. Leuch, Autoremisenabau Wehntalerstraße 87, 3. 6; 28. E. PsenningerGoek, teilweise Einstedung Rigistraße 37/Geißbergweg, 3. 6; 29. Stegsted & Co., Auf- und Umbau Hongerstraße 31, 3. 6; 30. D. Buschor, 2 Wohnhäuser Rosenbühlstraße Nr. 25/27, 3. 7; 31. Geodotanisches Institut, Terrassenachbaute und Roblenschädigte Jürichbergstraße 38,

3. 7; 32. Th. Hinnen, Einfriedung mit Stützmauer und Treppenänlagen Bergitraße 92, 3. 7; 33. E. Jegerlehner, Hintergebäude mit Autoremife Dunantstraße 7, 3. 7; 34. H. Keller, Dachlufarne Kütistraße 30, 3. 7; 35. K. Lindt, Gerätehaus Boltastraße 21, 3. 7; 36. Witmer & Senn, Einfamilkenhaus mit Autoremise Flobotstraße Nr. 3, 3. 7; 37. M. Markwalder, Autoremisenandau Klühgasse 53, 3. 8; 38. Kausser & Co., Autoremise Mühlebachstraße 72, 3. 8; 39. M. Schmidt, Ladenandau und Umbau Mainaustraße 45, 3. 8; 40. A. Schönenderger, Autoremisen Mühlebachstraße 19, 3. 8; 41. J. 2. Wey, Autoremisenandau und Einfriedungsabänderung Feldeggstraße 88, 3. 8.

Bantatigleit in Burich-Wiptingen. Die im 6. Stadttreis seit Jahren besonders rege Bautätigkeit halt weiter Außer dem Letten: und Milchbuckgebiet ift es gurzelt namentlich das einst im "Rosengarten" genannte Gelände, das sich zu Füßen der Kirche Wipkingen bis zur Nordstraße und östlich bis an die Eisenbahn (Scheffelftraße) erftrectt —, wo zahlreiche Neubauten aus Dem Boben machsen. Schon por bem Artege mar die Getbelftrake als Barallelftrake zur Nordstrake erstellt worden, bis vor wenig Jahren unbenützt und von Unkraut befest. Die Bautätigfeit, die mertwürdigerweise trot ber damals erftellten neuen Straße fo lange auf sich warten ließ — im Gegensatz zu den meiften andern Orten, wo gebaut wurde, ehe nur Straßen vorhanden — hat nun aber umfo ftarter eingesett. Oftlich der tatholischen Guthirtfirche erschließt nunmehr die Therestenftrage wetter. hin das Gelände. Zwischen dieser und der Scheffelstraße hat die gemeinnützige Baugesellschaft "Utoblick" vier Doppelmehrfamiltenhäuser erftellt. Eine neue Quartlerftraße, die nördlich, parallel zur Rordftraße führt, ift gegenwärtig im Bau. Zwischen ihr und der Geibel-straße erstellt das Baugeschäft Otto Schneble, Zollikon eine größere Wohnkolonie. Teils auf ben 1. Dktober, teils auf nächftes Frühjahr wird in diesem Quartler damit eine ansehnliche Zahl von Wohnungen bezieh-bar. Im fernern sind auf dem Landstück nördlich der katholischen Kirche bereits wieder Baugespanne aufgesteckt, bort will die Firma Tschumper & Zeidler Wohnbauten erstellen. Auch im Süden an der Nordstraße erhält die Kirche einen Nachbar.

Noch vor zwei Dezennten herrschte im Rosengarten das grüne Wiesengelande vor. Als vor zwanzig Jahren die neue Bipfinger Kirche - in Ahnung fommender Bautätigkeit -, weit nordwärts bes alten Gemeindeteiles, an den hang des Raferberges hinaufgeftellt murbe, da schien dies vielen Quartierbewohnern unverftandlich. Beute fteht das Gotteshaus nicht mehr außerhalb des Quartiers, bis unmittelbar an den Kirchhügel heran hat fich das Baufermeer geschoben. Bon der Rirchenterraffe aus läßt fich am beften bas ftete Wachstum Wipkingens Man schaut ba auf zahlreiche in diesem überblicken. Jahr neu erstandene Häusergruppen herunter, in allen möglichen Farben prafentieren fich die Wohnbauten. Gerne schaut man auf das letzte größere grüne Wiesenareal her-unter und das noch dabei befindliche, in Obsibäumen verftedte alte Bauernhaus, und man fragt sich, wie lange das freundlich wirkende Landstück noch unbebaut bleibt.

Ankauf einer Rapelle in Winterthur. Die Stadt Winterthur beabsichtigt, die Rappelle der freien evangelischen Gemeinde an der Lagerhausstraße um 37,000 Franken zu erwerben, um sie in zirka vier Jahren abzubrechen und das gesamte Areal, das bereits im Besitz der Stadt ist, für Bauzwecke zu verwenden.

Schulhausneubau in Schwamendingen (Zürich). Der Schulhausneubau ift ins Stadium der ernsten Beratungen eingetreten. Der Bau als solcher, dem noch eine Turn-

halle eingebaut wird, kostet Fr. 424,000, dazu kommen für Landerwerb Fr. 55,000, und ferner noch für um gebungsarbeiten sirka 80,000 Fr., fo daß bie gesamte Baukoftenfumme Fr. 559,000 ausmacht. Die kantonale Baudirektion stellt dem Projekt der Schulpflege das Zeng nis einer zweckmäßigen und billigen Lösung aus, so baß es sich verantworten läßt, diese den Berhandlungen über die Finanzierung zu Grunde zu legen. Nach Gutheisung der definitiven Blane seitens der Schulgemeinde wird sich die Baudirektion in Berbindung mit der Erziehungs direktion fiber die Zusicherung eines außerordentlichen Buschlages zum Staatsbeitrag befassen und darüber entischen. Die Schulpslege hofft bis Ende September die definitiven Plane der Schulgemeindeversammlung vorzu legen. Mit dem Bau fann erft begonnen werden, wenn seitens der Oberbehörden eine genügende Unterftugung ("Büricher Boft") zugesagt ift.

Bettbewerb für einen Schulhausbau in Grafftalleindau (Zürich). Bet einem engern Bettbewerb für ein Primarschulhaus für die Gemeinden Grafftall und Lindau erhielten die Architekten Bogelfanger & Maurer in Rüschlikon den 1. Preis.

Basserversorgung Battwil (St. Gallen). Zurzeit wird die Ableitung der vor bald zwei Jahren von der Wassersoration Wattwil angekausten Quelle in Oberricken ins Werk gesett. Wie dem "St. Galler Bolksblatt" geschrieben wird, bedeutet das aber sür Nicken nicht nur den Entzug der Wasserstift für das Sägewerk, sondern auch die Trockenlegung des Rickenbaches sür den größten Teil des Jahres. Gestützt auf Verhandblungen erhält Ricken nun sür den Bau eines eigenen Wasserwerkes von der Korporation Wattwil das Wasser, und zwar zu Löschzwecken gratis, sür den Hausgebrauch aber zum üblichen Wasserstins. Die Kosten des Werkes, dessen Reservoir auf der Käsere angelegt wird, belauseisch auf Fr. 6—7000, nach Abzug der zu erwartenden Sudventionen.

Erweiterungsban der Erziehungsanstalt Oberuzwil (St. Gallen). Die Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons St. Gallen beschloß in ihrer Hauptversamm! lung die Ausführung eines Erweiterungsbaues an der Erziehungsanstalt Oberuzwil.

Post- und Telegraphengebande in Baden. Die Kommiffionen ber beiden etdgenöffischen Rate für die Borlage betreffend ben Ankauf eines Bauplates und bie Erftellung eines Poft, Telegraphen und Telephonge, baudes in Baden waren in Anwesenheit von Bundegrat haab, Generaldirektor Furrer und Brofeffor R. Mofer (Bürich), bem Verfaffer bes Projekts, unter bem Borsts von Nationalrat Blaser in Baben versammelt. Die Priorität fteht dem Nationalrate zu, deffen Kommission mit allen Stimmen bei einer Enthaltung ber Borlage zustimmte. In Frage steht ein Kredit von Fr. 843,00%, der an die Bedingung geknüpft ist, daß die Gemeinde Baden an die Gesamtkotten einen Beitrag von 10%aber höchftens Fr. 90,000 leiftet. Der Bundesrat wird außerbem ermächtigt, jur Erganzung bes Bauplages eine weltere Liegenschaft zu erwerben, nötigenfalls auf bem Wege der Enteignung. — Die ftanderatliche Rommiffion wird erft nach Erledigung des Geschaftes im Nationalrat ihren Antrag feftstellen.

Reue Badanstalt in Laufenburg (Aargau). Eine neue Badanstalt wurde am 26. August in Laufenburg eröffnet. Es dürste wohl die schönste Anlage am Rhein vom Bodensee bis nach Basel sein.

**Retonstruktion eines Barokaues.** Die Pfarrkirche in Mettau (Aargau), ein altehrwürdiger Bau, wird unter Auswendung eines Kostenbetrages von Fr. 40,000 renoviert.

Urnenhalle Romanshorn. (Rorr.) Die Feuerbeflattung gewinnt nicht nur in ber Stadt, sondern auch auf dem Land immer mehr Anhänger. In der Oftschweis ging der Feuerbestattungsverein der Stadt St. Gallen bahnbrechend vor; seine Berbrennungsanlagen wie die Urnenhallen gelten heute noch als mustergültig. Bon den verschiedenen Zweigvereinen erhielt zunächst Rorichach eine eigene Urnenhalle; sie wurde nach dem Projekt von Architekt A. Gauby (Rorschach) bei Schaffung der neuen Friedhosanlage (1912/1913) von den Gemeinden Rorschach und Rorschacherberg erfiellt, ohne Beiträge des Feuerbestattungsvereins. Bor zwei Jahren konnte der Zweigverein Arbon eine durch Architekt Kuhn (Arbon) erftellte Urnenhalle ben Beftimmungen übergeben. Die Gemeinde Amriswil wird demnachft an den Bau etner Urnenhalle herantreten, nach einem Projekt von

Arcitett B. Buchi (Amriswil).

Ende Jult wurde der erste Ausbau der Urnenhalle Romanshorn eingeweiht. Wir hatten Gelegenheit, diese stimmungsvolle Anlage dieser Tage zu besichtigen. Die äußere Erscheinungsform gibt durch die vornehme klächenausstern ölächenauflösung, in der Anordnung von Fenstern, Gockeln und Gesimslinie eine monumentale, schöne, seierliche und stimmungsvolle Architektur. Der gegenwärtige Bau bildet nun den Abschluß des ersten und Mittelteil des projektierten Urnenhoses. Sehr klar und in natürlicher Sprechaften Symbolit ift ber bildnerische Schmuck gehalten. Für die Barftellung in ben Bilafterfüllungen an ber Faffabe ift das Auferstehungsmotiv gewählt, und zwar im linken Relief weibliche und im rechten männliche Figuren. Zwei in den himmelsraum aufschwebende und eine noch an der Erde haftende Figur ist noch geschlossen, erdenschwer, ble sweite schon gelöfter und die oberste jubelnd in vollkommener Befreiung. Die kleinen Sinnbilder (Flammen, Sterne, Taube und Sonne) unterstützen und erhöhen die Stimmung des Bildes. Die große Wellenkinte faßt die Gestaltung nochmals zusammen und verstärkt die aufschmitzen. schwingende Bewegung in der ganzen Handlung. Der Bogel Phönix über der Flamme ift als Sinnbild für die Uniffertille Abor die Eine Unsterblichkeit der Seele im Schlußstein über die Ein-gangstüre als plastischer Schmuck verwendet.

Im Innern des Baues, wo durch geschickte Farben-gebung eine ebenso schlichte und feine Wirkung erzielt ift, wird die feterliche Stimmung der Raumwirkung gehoben durch die schwebenden Figuren in fast natürlicher Größe, burch fraftvolle Rosetten in ben Füllungen ber Rasettenbede. Durch die Blumenanlagen in den Nischen wird die freund liche und friedliche Note noch erhöht. Die Nischenfelder sind mittelft Sandsteinplatten unterteilt, unter dem mit Burger Platten belegten Boden befindet sich die elektrische

Beizung.

Man darf der Anlage und dem Ausbau uneingesichrentt volles Lob zollen. Herr Architekt Oskar Mörikofer (Romanshorn) hat in Berbindung mit Hrn. Bilbhauer Münch in Zürich (plastischer Schmuck) ein Werk geschaffen, das von großem Berständnis und Können zeugt. Kein Besucher wird diese neue, mit dem Friaden Ttedhof geschictt verbundene Totenstätte ohne innere Genugtuung verlassen.

Großzügige Bauplane in Frantfurt a. Dt. Stadtverordnetenversammlung von Frankfurt a. M. Die nehmiert dem Bemiert a. M. genebmigte ein Bauprogramm für die Erstellung von 16,000 Bohnungen in den nächsten vier Jahren mit einem Kostenaufwande von 160 Millionen Mark.

# Die Schweizerische Städtebauausstellung 1928.

(Rorrespondeng.)

Der Bund Schweizer Architetten (B. G. A.) seierte dieses Jahr sein 20 jähriges Bestehen. Mit seiner

## Asphaltlack, Eisenlack **Ebol** (Isolieranstrich für Beton)

## Schiffskitt, Jutestricke

roh und geteert

## E. BECK. PIETERLEN

Dachpappen- und Teerproduktefabrik.

Generalversammlung vom 4. und 5. August eröffnete er im Runfthalts in Burich die von ihm unter Mitwirkung von 10 Städten veranstaltete Schweizerische Städtebauausstellung. Manche werden sich noch der unmittelbar vor dem Krieg stattgefundenen Städtebauaus ftellung im Runftgewerbemuseum Burich erinnern, teilwelfe übernommen von einer Ausstellung deutscher Stadte und wertvoll erganzt durch die Arbeiten des Wettbe-

werbes Groß Rürich.

Bahnbrechend war seinerzeit Camillo Sittes Buch "Der Städtebau" (erschienen 1889). Während aber da: mals ber Städtebau als besondere Runft, die Runft der Busammenfaffung ber Privatbauten und ber öffentlichen Bauten verstanden wurde, haben sich seither — und namentlich zusolge der durch die Kriegsereignisse sich mancherorts sich bemerkbar machende Wohnungsnot einschneidende Wandlungen vollzogen. Die iconheitlichen Fragen treten in den Hintergrund, dafür traten für den Städtebauer andere Gesichtspunkte in den Bordergrund: Baugesetze mit Abstusungen von Gebiet zu Gebiet, Aussscheidung von Geschäfts, Wohn, und Industriegebieten mit entsprechend angelegten Strafen und Berkehrsmitteln; Auswertung gegebener Sohen und Tiefen. Anlage von Sportplätzen, Grünftreifen, Friedhöfen. Neben ben technischen und Berkehrsfragen kamen volkswirtschaftliche, ftatiftische, selbst politische Aberlegungen dazu.

Go ift die neue Ausstellung über Städteban gang anders aufgebaut als die früheren. Die Art der Barstellung ift vereinheitlicht, was Aberblick und Bergleich ungemein erleichtert. Bum Flugbild tommt die mehr plakatähnliche Wirkung vieler Plane und Aufstellungen. Mehr als die Zahl soll das Bild auf den Beschauer wirken. Für das Berkehrswesen hat man sogar ein großes Modell mit allen Einzelheiten eines richtig geordneten Straßenverkehrs (mittlere Bahnhofftraße Zürich) aufge-ftellt und mechanisch eingerichtet. Wir glauben, daß manches ganz neuartig geschaffen wurde und für andere Aus-ftellungen, wie für die künftige Auswertung der gewon-nenen Erfahrungen vorbildlich fein wird. Die Veranftalter verdienen nicht allein das uneingeschränkte Lob. fondern ebensofehr die namhafte Unterftugung durch leb:

haften Befuch.

Architekt Camille Martin (Genf) gibt in seiner Einführung

eine gedrängte übersicht über Zweck, Ziel und Anord:

nung der Ausftellung:

Bei dem lebendigen Interesse bes Bublikums an Bau-fragen hat der Bund Schweizer Architekten es für richtig gehalten, eine ichweizerische Stabtebauausftellung ju veranftalten, die alle Fragen des Bauens in einen größeren Zusammenhang rückt. Es ist versucht worden, die wefentlichen Umftande und Bedingungen, unter benen fich

Bei event. Doppelsendungen bitten wir zu reklamieren. um unnötige Kosten zu vermeiden. Die Expedition.